

# Liebe auf Umwegen

**Alle die es gern hatte. nun ist das ende vervollständigt**

Von Kaisy

## Kapitel 1: Ein schöner Morgen?

Es war ein heißer Morgen. Eine Junge Frau lief gerade über die Straßen und ihr bläuliches langes Haar, lag elegant auf ihren Schultern. Ihre fliederfarbenen Augen zeigten genau wer sie war, ja es war Hinata. Sie ging, wie an jedem Morgen Spazieren und hoffte innerlich ihrer großen liebe über den Weg zu laufen. Wer das war? Na Naruto natürlich. "Hoffentlich treffe ich ihn. Bloß wenn ich ihn treffe, dann fang ich immer an zu stottern.", dachte sich das Junge Mädchen und lief jemanden um. "Verzeihung.", brachte sie hervor und hatte ihren gegenüber noch nicht erkannt. "Oh, Guten morgen Hinata.", sagte eine ihr bekannte stimme und sie schaute auf. "Na.....Naruto", stammelte das Mädchen und wurde prompt wieder rot. Naruto half ihr grinsend auf und Hinata lächelte verlegen. "Ist auch alles OK? Du bist so rot.", fragte er und Hinata nickte mit dem Kopf. "Ich bin Ok. Was machst du denn schon so früh auf der Straße?", fragte sie sich und spürte wie ihr immer heißer wurde. "Ich bin bestimmt, Feuerrot.", dachte sie und sah ihren Gegenüber eindringlich an. "Ich wollte frische Luft schnappen, bevor ich wieder mit Sakura und Sai auf Mission muss. Oma Tsunade hat Infos, vielleicht finden wir Sasuke ja.", lächelte er und Hinata verstand. Sie wusste, das er schon seit Jahren auf der Suche nach Sasuke gewesen war, nachdem dieser das Dorf, wegen Orochimaru, verlassen hatte. Doch nach den neusten Informationen hatte er seinen Meister und dessen Leute ermordet.

"Dann hoffe ich das ihr ihn findet.", sagte sie und ging nun nach Hause. Naruto grinste und rief ihr ein Danke hinterher. Als Hinata zu Hause ankam, dachte sie noch mal über eben nach. "Ich hab mit ihm geredet ohne zu stottern.", dachte sie stolz und ging in das Große Hyuga Anwesen. "Wo warst du?", hörte sie eine raue Stimme hinter sich und wollte sich innerlich nicht umdrehen. "Ich war Spazieren Vater.", sagte sie leise und kaum verständlich. "Du bist eine Schande für diese Familie. Trainier lieber, anstatt nur Spazieren zu gehen und halt dich von diesem Bengel fern.", fauchte Hiashi Hyuga. Er war das Oberhaupt der Familie und ihr Vater. Schon seit ihrer Geburt, hatte sie das Gefühl er hasste sie. Hinata mochte das Kämpfen nicht und sie war auch nicht so stark wie ihr Cousin Neji, aber auch ihre eigene Art und Weise war sie stark, stärker als ihr Vater wusste. Innerlich wollte Hinata ihren Vater am liebsten an den Hals gehen, doch sie lies es und nickte und ging stumm in ihr Zimmer. Dort wurde sie von Neji, Ten Ten und Hanabi erwartet. "Was ist denn los?", fragte sie und verstand die besorgten Gesichter nicht, zumindest die von den beiden Mädchen. Neji schaute gelassen wie eh und je. "Alles Ok?", fragte Ten Ten nun und Hanabi sah zu ihrer großen Schwester auf. "Klar. Was soll sein? Wegen eben? Macht euch keine Gedanken ich hab schon längst

aufgehört ihm zuzuhören.", lächelte Hinata und alle sahen sie erst erstaunt, dann lächelnd an, alle außer Neji. "Dann ist gut.", sagte Hanabi und Hinata setzte sich zu ihnen. "Und? Habt ihr wegen euch gefragt? Ich meine weil ihr doch Heiraten wollt.", fragte sie zu Neji und dieser schüttelte emotionslos den Kopf. "Wir trauen uns nicht.", sagte Ten Ten und Hinata verstand. Kein Wunder bei Hiashi, der machte einem furchtbare Angst und meist war er gegen so etwas. "Ich hab heute noch eine Mission, komm Schatz.", sagte nun endlich Neji und stand auf. Seine Freundin folgte ihm und die beiden gingen zum Treffpunkt wo Lee und Sensei Guy schon warteten. "Sag mal Hina-chan, bist du wirklich verliebt in diesen Naruto?", fragte Hanabi und ihre ältere Schwester lief hoch rot an. "Woher weißt du das denn?", fragte Hinata verwirrt und Hanabi hatte schon ihre Antwort. "Du wirst in seiner Gegenwart so schnell rot und schaust ihn immer verliebt an. Wenn ich recht hab, dann solltest du Vater die Stirn bieten, er hasst ihn und hackt auch immer auf ihm rum.", sagte Hanabi und ging aus dem Zimmer. Hinata lächelte ihr nach und dachte über ihre Worte mal nach. "Sie hat recht. Ich hab nicht so hart Trainiert um mich von dem alten Sack, dauernd fertig machen zu lassen.", dachte sie und stand auf. In genau diesem Moment klingelte es an der Tür. Hinata lief los um sie zu öffnen und vor ihr standen Shino, Kiba und Kiba's Hund Akamaru. "Hey Hinata-chan, los wir sollen zu Tsunade. Sie hat eine Mission für uns.", sagte Kiba freudig und Akamaru bellte fröhlich. "Wunderbar.", lächelte Hinata und holte schnell ihre Sachen. Kurz bevor sie aus dem Tor raus war..

"Wo willst du hin?", hörte sie die Aufgebrachte Stimme ihres, ach so, geliebten Vaters und Hinata drehte sich mit ernstem Blick um. "Ich habe eine Mission, hast du was dagegen Vater?", fauchte sie leicht zickig und allen blieb die Sprache weg. Keiner hatte sie schon einmal so erlebt. Weder die Jungen noch ihr Vater konnten realisieren, was da gerade passiert war. "Schon gut.", sagte er erschrocken und ging. Hinata sah lächelnd ihre Teammitglieder an. "Los.", sagte sie und ging, als sie bemerkte das die beiden nicht folgten. "Hey, Kiba, Shino und Akamaru, was habt ihr denn?", fragte sie und die Jungen und das Tier hatten sich wieder gefasst. "Was war das denn eben Hina? Seit wann bist du so zu deinem Vater?", brach es aus Kiba raus und Hinata lachte plötzlich. "Ich hab genug von ihm, ich hab mir vorgenommen ihn endlich zu sagen was ich denke.", sagte sie und es schlich sich ein rötlicher Schimmer auf ihre Wangen. Doch ihre Teammitglieder waren sichtlich erfreut. (Wer nicht denn nun wehrt sie sich ja endlich)

Sie gingen zusammen zu Tsunade und wurden über ihre Mission aufgeklärt.